

Die Chronik der Gemeinde Güster hat unser ehemaliger Lehrer Friedrich Schnaak mit der Herausgabe des Buches „Güster - ein Dorf im Wandel“ bis 1981 festgehalten und auf der 750-Jahrfeier veröffentlicht.

Güster am Elbe-Lübeck-Kanal, das wurde für alle Zeiten zum Inbegriff und zur Bedeutung des Ortes. Mit dem Ausbau der damaligen Delvenau und Stecknitz von Lübeck nach Lauenburg wurden in



Hafenbau zur Kiesgrube Güster von St. Jungfer, Roseburg. 1812



Elb-Trave-Kanal b. Güster.

Güster riesige Mengen an Kiesvorkommen entdeckt, die zum großen Wirtschaftsfaktor in der Bauindustrie weit und breit vermarktet wurden und somit trat auch ein Wandel auf den Flächen der Landwirtschaft ein; aus Acker- und Wiesenflächen wurden riesige Sandkrater und Seenlandschaften, nur wer dachte schon daran, was eines Tages daraus geschehen könnte...davon kann sich jeder selbst überzeugen.

Doch wie entstand unser Dorf eigentlich? Herausgenommen aus den bisherigen Schriften waren es im Jahr 1230 Dörfer, so auch Güster, damals benannt als Gustrade und dies slawische Wort dafür heißt

Gastfreundschaft. So ist es immer geblieben und so soll es auch erhalten bleiben. Sehr viel ist mit der Geschichte aus dem Buch Soveneke (Siebeneichen), unserem kirchlichen Ort der Mutterkirche, entnommen worden und weitere Bücher wurden zur Aufarbeitung herangezogen. Sie verbleiben Zeitzeuge für alle weiteren Generationen.

Es wurde aus der Zeit der Zehntregister, der Sadelbande, des Dreißigjährigen Krieges, wie Güster, das Bauerndorf mit den 14 Hufen, wuchs, wie Handwerker sich ansiedelten, wie dann von 1896-1900 der Elbe-Trave-Kanal ausgebaut wurde.